

Göttingische Anzeigen

v o n

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der erste Band,

auf das Jahr 1799.



Göttingen,
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

—

Göttingische Anzeigen

von

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

95. Stück.

Den 15. Junius 1799.

London.

A voyage to the South - Atlantic and round Cape Horn into the pacific Ocean, for the purpose of extending the Spermaceti whale fisheries, and other objects of commerce etc. by Cptn JAM. COLNETT. 1798. XVIII und 197 Seiten in gr. Quart. Mit Karten und Kupfern. — Der Verfasser, ein versuchter erfahrner Seemann, der den Capt. Cook auf seiner zweyten Reise um die Welt begleitet hatte, ist besonders durch die Unfälle allgemein bekannt geworden, die ihn vor zehn Jahren auf einer Fahrt nach Nutka-Sund betroffen, da er von dem Spanischen Cptn Martinez auf eine treulose Weise gefangen und mit einer Unmenschlichkeit behandelt worden, die ihn für eine Zeit lang in Wahnsinn stürzte; aber auch ein Großes zu Ergreifung der Maßregeln bey-

3 (4)

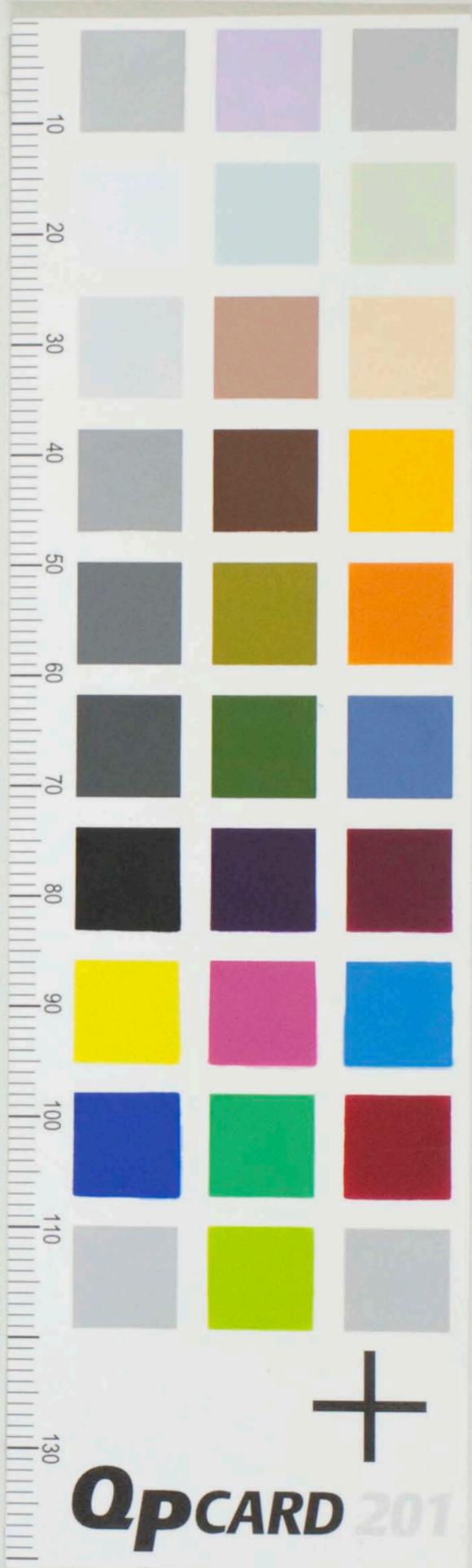
trug, wodurch sich die Britische Flagge Genugthuung vom Spanischen Hofe zu verschaffen, und ihren freyen Handel nach jenen Gegenden des nordwestlichen America zu behaupten wußte. — Bald nach seiner Rückkunft nach England ward ihm nun die Führung eines Fahrzeuges anvertrauet, um damit aus dem Südatlantischen Meere um Cap Horn nach dem stillen Ocean zu segeln, und sich nach sichern Häfen und Landungsplätzen umzusehen, wo die Britischen Schiffe, die seit einiger Zeit in großer Anzahl auf den so wichtigen Südsee=Wallfisch= und Caschelotfang ausgehen, Erfrischung und Ablager finden könnten. — Diese mühsame und gefahrvolle Expedition beschreibt er nun in dem Werke, das wir anzeigen. Er brachte 22 Monathe auf dieser Reise zu, ohne einen bekannten Hafen zu besuchen, ausser hinwärts Rio Janeiro, und heimwärts St. Helena. — Zur Völkerkunde darf man hier keine Beyträge von ihm erwarten, da gerade seine Absicht war, lauter unbewohnte Inseln aufzusuchen: aber über diese Inseln gibt er viele neue interessante Notizen, nahmentlich über manche, die weiland durch die Bucaniers und durch Anson's unvergeßliche Fahrt berühmt, aber seitdem auf keiner beschriebenen Reise wieder besucht worden. — Wir heben einige einzelne Bemerkungen aus. Im Südatlantischen Meere finden sich die eigentlichen Wallfische (Balänen) in unsäglicher Menge: die Caschelote hingegen häufiger auf dem stillen Ocean. — Bey einem Wirbelwinde fielen zwey Feuerkugeln aufs Schiff, deren eine im Zerspringen zwey Seeleute stark beschädigte; sie hatten Brandschaden davon am Leibe gekriegt, als wenn sie mit einem heißen Eisen gemacht wären. — E. segelte über

die Stelle hin, wo sich nach la Roche's Angabe seine Isle grande (hier heißt sie the Isle of Grand) finden sollte. Aber manche Anzeigen von Scharen von Küstenvögeln 2c. lassen ihn vermuthen, daß sie doch wohl unsern davon wirklich liegen mag. — An der Westküste von Patagonien kam er an die durch Anson's Reise bekannte Wagers-Insel, die ihren Nahmen von dem Schiffe führt, das damahls an derselben Schiffbruch litt, und dessen Mannschaft doch zum Theil, durch endlos mannigfaltige Abenteuer auf ganz verschiedenen Wegen, nach langen Jahren nach Europa zurück kam. Beyläufig biographische Nachrichten von dem durch seinen fast 40-jährigen Aufenthalt in Patagonien und das davon gelieferte Werk bekannten Pat. Falkner. — Schon die kleinen wüsten Inseln St. Felix und Ambrosius schienen ihm zu Landungsplätzen für die Englischen Caschelotfänger sehr bequem, zumahl aber die Galapagos (Schildkröten-Inseln). Er fand da Landschildkröten von drey Centnern am Gewicht. Die kleinern sind die größte Delicatesse für Seefahrer. Bey Rio Janeiro hatte er eine See-Schildkröte von fünf Centnern harpunirt, die größte, die ihm auf seinen weiten Seereisen vorgekommen. Die kleine Cocos-Insel (in Nordost von den Galapagos) nennt er wegen ihrer üppigen Vegetation und schönen Wasserung, Klein-Utaheiti. Er hinterließ daselbst Ziegen und Schweine, und säete Gartengewächse aus. — Als ein bewährtes und angenehmes Mittel gegen den Scharbock empfiehlt er reife Cocosnuß-Kerne, zwey Stunden lang mit Wasser aufgegossen und dann durchgeseiht. Ausser dem bediente sich auch sein Volk des Sauertrauts (so powerful an antiseptic, wie ers mit

Recht nennt) in Überfluß. Auch das Erdbad ist den scorbutischen Seelenten gut bekommen. — Während er auf der Südsee kreuzte, ward seine ganze Mannschaft mehr oder weniger vom gelben Fieber befallen. Er behandelte sie aber dabey so, wie er es in seiner ehemahligen Gefangenschaft im nordwestlichen America gelernt hatte: ließ nämlich den Kranken den Kopf scheren, Schläfe und Scheitel mit verdünntem Weinessig waschen, den übrigen Leib warm baden, gab dann eine Abführung und James's Pulver, und verlor bey dieser Methode nicht Einen Mann. — Da er weder Arzt noch Wundarzt am Bord hatte, so kamen ihm die medicinischen Kenntnisse, die er sich zu erwerben gesucht, sehr zu statten. Manche dieser Kenntnisse, namentlich diagnostische, sind einem See-Capitän in Seiner Lage schon deßhalb nützlich, um, wie oft der Fall ist, Scheinranke, die nur nicht arbeiten mögen, von den wirklichen Patienten zu unterscheiden.

Gotha.

Mit Keyherischen Schriften, und im Selbstverlage des Verfassers: Der bürgerliche Baumeister, oder Versuch eines Unterrichts für Bauleustige. Dritter Theil, welcher im ersten Abschnitt die Anlage ganz kleiner und sehr großer Garten-, Lust- und Wohngebäude, der Garten-geräthe-Magazine und maskirten Abtritte, imgleichen kleiner Privat-Gärten nach dem gegenwärtigen Geschmack, lehrt, und im zweyten Abschnitt einige Plane zu ganz schmalen, eingeschlossenen Bürgerhäusern, zu einer Studenten-Wohnung, und zu etwas größern eingeschlossenen Stadtgebäuden liefert. Mit Ein hundert und drey



QpCARD 201

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011